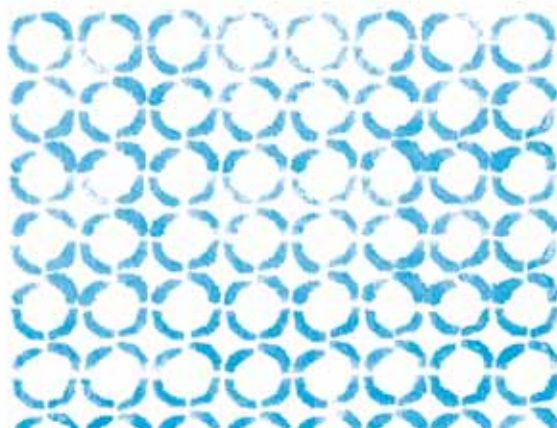


KOI TRI

feat. sebastian gille/ rainer böhm

LIGHT BLUE



BAND INFO

kOi, „Khabirpour, Oli und Ich“ wurde 2010 als Bandprojekt des Kölner Bassisten Matthias Akeo Nowak ins Leben gerufen. Eigene Kompositionen spielen, gemeinsam experimentieren, dem Gegensätzlichen Raum geben, komplementäre Verknüpfungen bilden, dabei die Jazztradition nicht aus dem Auge zu verlieren. Nur ein Ziel, das sich die drei Musiker gesetzt haben, um dem Teufelskreis sich kopierender Jazztrios zu entkommen.

Mit seinen Freunden Riaz Khabirpour (Gitarre) und Oliver Rehmann (Schlagzeug) hat Matthias ideale Partner gefunden, um diesen eigenen Bandsound zu kreieren.

Rockeinflüsse, serielle Strukturen und improvisationsoffenes Material bilden Ausgangspunkte dieser zeitgemäßen Jazzmusik, deren Idee von Lebendigkeit durch den Bebop eines Charles Mingus inspiriert ist.

BIOGRAFIEN

Sebastian Gille, geboren am 1. Februar 1983 in Quedlinburg in Sachsen-Anhalt, wuchs in einem Ort namens Hoym auf. Er stammt aus einer musikalischen Familie und begann im Alter von 14 Jahren Saxophon zu spielen.

2004 ging der damals 21-jährige nach Hamburg und studierte dort an der Hochschule für Musik und Theater, wo er Lehrstunden und Masterclasses bei Fiete Felsch, Phil Woods, Branford Marsalis, Donny McCaslin, John Taylor, Bobo Stenson, Ben Monder und John Ruocco bekam. Im Jahre 2007 wurde Sebastian unter anderem mit dem Dr. E. A. Langner Jazzpreis und dem Jazzförderpreis des Kulturforums Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

2009 gründete Gille mit Pablo Held (p), Robert Landfermann (b) und Jonas Burgwinkel (dr) sein eigenes Quartett. Mit diesem veröffentlichte Sebastian im November 2011 beim Münchner Edel-Label Pirouet sein Debut-Album „Anthem“. In seiner noch jungen Karriere arbeitet(e) Sebastian Gille mit einer Reihe von renommierten internationalen und nationalen Musikern wie Abdullah Ibrahim, Al Jarreau, Norma Winston, Steve Swallow, Bob Brookmeyer, Maria Schneider, Adam Nussbaum, Nils Landgren, Joe Sample, Steve Gadd, Wolfgang Haffner, João Bosco, Tom Rainey, Michael Gibbs, Gary Husband, Christof Lauer, John Hollenbeck, Nils Wogram, Jim Black, Herb Geller, Steve Gray, Ben Perowski, Wolfgang Schlüter, Ian Thomas, Dieter Glawischnig, Rolf Kühn, Danny Gottlieb, Vladislav Sendecki, Johannes Enders, Gene Calderazzo, Jasper van 't Hof, Claus Stötter, Hubert Nuss, Henning Sieverts, Stephan Meinberg, NDR Big Band u.v.a.

Auslandstourneen führten Sebastian unter anderem durch Russland, China, Kanada, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Estland, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik und Polen.

Rainer Böhm erhielt ab dem Alter von vier Jahren Klavierunterricht. Als Jugendlicher gründet er ein eigenes Jazztrio. Von 1997 bis 2001 studierte er Jazz und Populärmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Sein Studium der Fächer Jazz-Klavier bei Joerg Reiter und Klassisches Klavier bei Andrea Breichler schloss er mit Bestnoten ab; zwischen 1998 und 2000 gehörte er dem Bundesjazzorchester an. Von 2007 bis 2009 absolvierte er ein Masterstudium am Queens College in New York City mit einem Stipendium des DAAD.

In New York gründete er ein Trio mit Jeff Hirshfield und dem schottischen Bassisten Aidan O'Donnell, das 2009 das Album Red Line veröffentlichte und 2010 auch in Deutschland auf Tournee ging. Mit Ben Kraef hat er 2011 das Album Berlin - New York vorgelegt. Daneben spielt er seit langen Jahren mit der Mannheimer Gruppe L 14, 16. Weiterhin war er in den letzten Jahren mit Lutz Häfner, dem Trio von Dieter Ilg und dem Quintett von Jürgen Seefelder und Ingrid Jensen auf Gastspielreise. In der Vergangenheit trat der Pianist auch mit Johannes Enders, Ari Hoenig, Rolf Kühn, Albert Mangelsdorff, Fritz Münzer, Thomas Siffling, Oliver Strauch und Randy Brecker auf. Böhm hat es laut Jazz Podium „zu einer außergewöhnlichen Präsenz in der Szene gebracht“,

Seit dem Sommersemester 2005 hat Böhm (nach einer zuvor bereits erfolgten Lehrstuhlvertretung) einen Lehrauftrag für die Fächer Jazzklavier und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik Mainz; er lehrt auch in Mannheim.

Matthias Akeo Nowak, geboren 1976 in Berlin, studierte Orchestermusik und Jazz an den Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und Detmold. Als Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und der Jungen Österreichischen Philharmonie wirkte er schon früh an zahlreichen Konzerten im In- und Ausland mit. Die Vorliebe zu Jazz und Improvisierter Musik lernte er als Bassist bei Gunter Hampels „Next Generation“ kennen. Er nahm an Masterclasses bei John Goldsby, Charlie Haden, Ben Street, Drew Gress und Eric Harland teil und wurde 2008 mit einem Jahresstipendium des DAAD ausgezeichnet, welches ihm ermöglichte, seine Studien 2008-2009 in New York zu vertiefen.

Matthias lebt zur Zeit in Köln, ist aktiver Teil der dortigen Jazzszene und spielt bei Paragon, Triosence, im Quartett des belgischen Saxofonisten Daniel Daemen, bei Eva Mayrhofer und zahlreichen anderen Projekten.

Theater- Film und Orchestermusik Produktionen u.a. mit Gunter Hampel, Johannes Repka, Seal, gehören ebenso zu seinem Alltag, wie seine Teilnahme an Festivals in Berlin (Young European Classics), Mannheim (Gegenwelten) oder Avignon (Tremplin Jazz Europeen).

Riaz Khabirpour, geboren 1979 in Heidelberg, studierte Jazz-Gitarre am Conservatorium van Amsterdam. Er hatte dort Unterricht bei den namhaften Gitarristen Maarten van de Grinten und Jesse van Ruller. Von 2002 - 2003 war er Mitglied im "Bundesjugendjazzorchester" unter der Leitung von Peter Herbolzheimer.

2003 wurde Riaz zum Master-Studiengang in Amsterdam zugelassen. Dies ermöglichte im Januar 2006 einen Austausch mit dem SUNY Purchase College in New York, wo er ein Semester Unterricht bei John Abercrombie hatte.

Seit September 2006 lebt Riaz als Gitarrist und Komponist in Köln und ist aktives Mitglied der dortigen Szene. 2010 erschien seine Debut CD "The Seeker" die ein sehr positives Echo in der Presse hervorrief.

Als Sideman spielt Riaz u.a. in der „Maxime Bender Group“, dem „Jens Böckamp Quartet“, dem „Stefan Schmid Quartet“ und dem „kOi Trio“. Er gibt regelmäßig Konzerte im In- und Ausland und wirkte an zahlreichen CD Produktionen mit. Im Laufe seiner Karriere hatte Riaz die Möglichkeit mit Musikern wie Michael Abene, Jim McNeely, Chris Higgins, Donny McCaslin, David Binney, Will Winson, Erik Friedlander, Franz von Chossy, Natalio Sued, Robert Landfermann, Niels Klein, Jonas Burgwinkel, Dietmar Fuhr, Pablo Held, Sebastian Sternal, Nils Tegen, Oliver Leicht und vielen anderen zu arbeiten.

Oliver Rehmann, geboren 1982 in der Kleinstadt Ibbenbüren, beginnt seine musikalische Karriere am Schlagzeug seines Onkels. Im Alter von 8 Jahren hat er schließlich seine Eltern davon überzeugt Schlagzeugunterricht zu bekommen. Ein Jahr später beginnt Oliver auch das Klavierspielen, was ihm im Laufe der Jahre erste Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ einbringt.

Seine Liebe zum Jazz entdeckt Oliver 1997 beim „Pink Jazz Festival“, einem deutsch - amerikanischen Jazztausch der ihn an die „University of North Texas“ und nach Los Angeles führt. Er konzentriert sich nun mehr und mehr auf das Schlagzeug und belegt 1999 und 2001 den ersten Platz beim Wettbewerb „Jugend Jazzt“. Neben dem Jazz spielt Oliver zu dieser Zeit auch klassische Perkussion und ist zwei Jahre lang Mitglied des „Landesjugendorchesters NRW“.

Im Jahre 2002 beginnt er dann sein Musikstudium am „Conservatorium van Amsterdam“, wo er Unterricht von Martijn Vink und Marcel Serieze erhält. Dort nimmt Oliver auch an vielen Workshops u. a. bei Bill Stewart, John Scofield, Joey Barron und John Clayton teil.

Vier Jahre später, und mit dem Bachelor Abschluss in der Tasche, kehrt Oliver nach Deutschland zurück und wohnt seither in Köln. Zurzeit spielt er in verschiedenen Formationen in Deutschland und den Niederlanden, mit denen Oliver u.a. Konzerte in Russland, Luxemburg und auf dem Novi Sad Jazz Festival in Serbien spielte.



BAND FOTO





PRESSESTIMMEN

Neue Osnabrücker Zeitung, 2/2011

Osnabrück. Das Wunder ereignet sich beim Bass-Solo. Einem Musikerwitz zufolge fangen da die Leute ja immer an zu reden. Diesmal aber verschlägt es sogar drei Herren an der Theke des Blue Note die Rede. Zu diesem Zeitpunkt ist das redselige Trio bereits beim Whisky angekommen und fachsimpelt lautstark über Geschmacks- und Duftnoten. Doch jetzt hören sogar die drei zu. Wie der ganze Club, der für ein paar Momente den Atem anhält. Matthias Nowak heißt der Bassist, dem die Gäste diesen magischen Moment verdanken. Er umfängt seine Zuhörer mit einem zarten lyrischen Spiel, das wie gesungen klingt, und, wie es sich für gute Lyrik gehört, prägnant sagt, worum es geht. Ein unglaublicher Moment.

Krefelder Stadtpost, 7/2010

In Matthias Nowak stand ihm ein Kontrabassist zur Seite, der weit mehr als rhythmische Tiefton-Erdung beisteuerte. Seinerseits berstend vor Spielfreude, übte er sich häufig im Neuerfinden der vorgegebenen Motive und machte sich auch immer wieder einen Spaß daraus, Zitate zu ironisieren...

Frankfurter Rundschau, 3/2007

...Das rhythmische Zwiegespräch erdet mit swingendem Puls Matthias Nowak, der einen glasklaren Kontrabass spielt...

Rhein Sieg Anzeiger, 2/2007

Ein Glücksgriff für den Jazz“ über Triosence:

...Das Kontrabassspiel von Matthias Nowak glänzte in seiner Präzision und stilistischer Variabilität und bildete so das klangliche Fundament der Band...

Interview Bernhard Schüler CD Journal, Japan:

...Da der frühere Bassist Pascal Niggenkemper nach NewYork ging, mussten wir einen neuen Bassisten finden. Wir haben viele ausprobiert und Matthias war der Beste. Er hat eine sehr klare Klangfarbe und spielt sehr exakt. Gleichzeitig macht er aber keine Parade aus seiner Technik. Sein Support ist perfekt...

DIE CD



KURZINFO

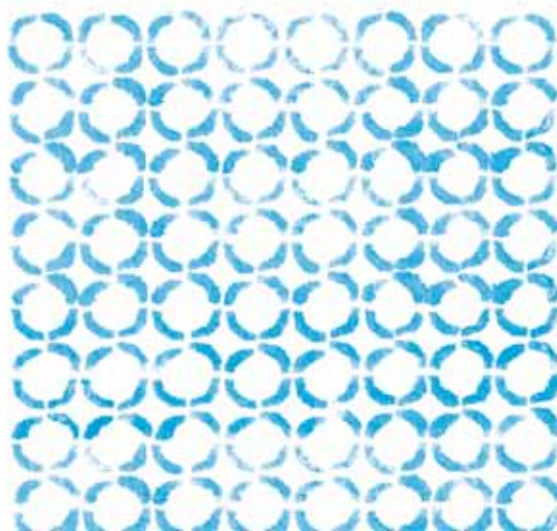
Nach vielen Sessions sind wir immer wieder auf die Musik Monks zurück gekommen und haben einvernehmlich alle ein Faible für seine Kompositionen. Unsere Aufnahmen sind live am 30.6.13 entstanden und sind ein Dokument für eine ausführliche Auseinandersetzung junger deutscher Jazzmusiker mit seiner Musik.



KONTAKT

Matthias Akeo Nowak
Erzbergerplatz 22
50733 Köln

+49 179 525 1212
akeo.nowak@email.de
www.koitrio.de



Fotos © Nicole Müller
www.lichtausbeute.de

Gestaltung © Constanze von Kitzing
www.constanzevonkitzing.de